

LEKTION 5 | 1



3. Welche Berufe kennen Sie?

- A Sammeln Sie in der Klasse.
- B Sehen Sie sich die Statistik „Häufige Lehrberufe“ an und schreiben Sie die Berufe zu den Tätigkeiten (mehrere sind möglich).
- a) _____ in einem Büro arbeiten, Briefe schreiben
 - b) _____ Wasserleitungen installieren und reparieren
 - c) _____ Haare schneiden und frisieren
 - d) _____ Waren einkaufen und verkaufen
 - e) _____ in einer Arztpraxis arbeiten
 - f) _____ in einer Zahnarztpraxis arbeiten
 - g) _____ Farbe in eine Wohnung bringen



Wunsch ist nicht immer Wirklichkeit

Bei den Berufswünschen der jungen Leute entspricht das persönliche Interesse selten der Realität der Berufswelt. Obwohl fast die Hälfte aller Jungen angibt, sich für Elektronik und Computer zu interessieren, tauchen solche Ausbildungsberufe in der Statistik der häufigsten Lehrberufe noch gar nicht auf. Spitzenreiter bei den Mädchen sind die Sozial-

berufe. Trotzdem macht die Mehrheit eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich. Und bis heute hat sich nicht geändert, dass Mädchen in technischen Berufen wie Kfz-Mechaniker praktisch nicht zu finden sind, obwohl diese Berufe schon seit Jahren nicht mehr automatisch für die Jungen reserviert sind.

4. Vergleichen Sie nun die beiden Statistiken.

§ 33d)

Welche Widersprüche zwischen Berufswunsch und Realität fallen Ihnen noch auf? Arbeiten Sie in Gruppen und schreiben Sie ihre Lösungen auf. Verwenden Sie dazu *obwohl* und *trotzdem*.

„obwohl“ und „trotzdem“

Obwohl viele junge Leute mit Computern arbeiten wollen, können es die wenigsten machen.

Die meisten Mädchen wünschen sich eine Tätigkeit im sozialen Bereich.

Trotzdem wählen die meisten eine Bürotätigkeit.
Die meisten wählen trotzdem eine Bürotätigkeit.

LEKTION 5

Nach Übung

2

im Kursbuch

1. Schreiben Sie.

- a) Informationselektroniker/-in
defekte Kopierer, Faxgeräte, Drucker reparieren – normalerweise zu den Kunden fahren – dort Reparaturen machen – manchmal das Gerät mit in die Werkstatt nehmen – dort alles auseinander bauen – die Betriebsprogramme und die mechanische Technik beherrschen müssen

Ich bin Informationselektronikerin. Ich repariere ...



- b) Touristikmanager/-in
für Marketing- und Managementaufgaben zuständig – in einer Tourismuszentrale arbeiten – vor allem Angebote planen und kalkulieren – sich um die Internetseiten kümmern

- c) Pharmareferent/-in
im Außendienst arbeiten – Ärzte regelmäßig in ihren Praxen besuchen – neue Medikamente vorstellen – mit Ärzten über ihre Erfahrungen sprechen – Fachtagungen organisieren

Nach Übung

4

im Kursbuch

2. Bilden Sie Sätze mit „obwohl“ und „trotzdem“. Beachten Sie die Unterschiede.

- a) 23% der Jungen interessieren sich für einen Kfz-Beruf. – Nur 7,7% lernen Kfz-Mechaniker.
*Obwohl sich 23% der Jungen für einen Kfz-Beruf interessieren, lernen nur 7,7% Kfz-Mechaniker.
23% der Jungen interessieren sich für einen Kfz-Beruf. Trotzdem lernen nur 7,7% Kfz-Mechaniker.*
- b) 23% wünschen sich einen Medienberuf. – Die meisten können sich diesen Traum nicht erfüllen.

- c) Auch Mädchen können technische Berufe lernen. – Nur wenige tun das.

- d) Friseurinnen verdienen nicht viel. – Viele Mädchen wählen diesen Beruf.

- e) Ich kann kein Englisch sprechen. – Ich möchte Reisekaufmann werden.

3. Ergänzen Sie.

- a) Auto : Mechaniker – Haare : _____
 b) praktischer Beruf : Lehre machen – akademischer Beruf : _____
 c) Mann : Frau – Junge : _____
 d) Kfz-Mechaniker : Werkstatt – Arzt : _____
 e) kommen : gehen – einkaufen : _____
 f) wenige : viele – Minderheit : _____
 g) Ort : Treffpunkt – Zeit : _____
 h) Text : korrigieren – Motor : _____
 i) 25% : Viertel – 50% : _____
 j) fragen : antworten – um Rat bitten : _____
 k) Sprache : lernen – Informatik : _____

4. Was tut man in diesen Berufen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie kurze Texte.

a) Arzthelfer/-in

betreuen helfen wiegen und messen bereiten ... vor nehmen ... ab bedienen und pflegen machen organisieren erledigen	}	Verwaltungsarbeiten einfache Untersuchungen die Patienten medizinische Instrumente und Geräte Laborarbeiten die Patienten den Praxisablauf Blut für Laboruntersuchungen bei Untersuchungen und Behandlungen
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Arzthelfer/-innen betreuen...

b) Hotelfachmann/-frau

planen und organisieren entgegennehmen machen empfangen kalkulieren und schreiben helfen kontrollieren planen	}	Angebote die Arbeitszeiten des Servicepersonals die Arbeiten im Hotel die Hotelzimmer und den Service Reservierungspläne Gäste bei Marketingaktionen Reservierungen von Gästen und Reisebüros
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Hotelfachleute planen und organisieren...

Seite 56/57

Fertigkeiten:	Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen
Wortschatz:	Berufe, Berufswünsche, Beratungsgespräche
Grammatik:	Verwendung und Wortstellung von <i>obwohl</i> und <i>trotzdem</i>
Szenarien:	Um Rat bitten/Rat geben, Dienstleistungsgespräche

<p>Übung 3 Statistik „Wunsch ist ...“ Seite 56</p>	<ul style="list-style-type: none"> - A: KT fragt im Kurs: <i>Kennen Sie noch weitere Berufe?</i> und sammelt an der Tafel. Damit ist die Wortschatzarbeit in diesem Bereich abgeschlossen. - B: KT schauen sich in Partnerarbeit zunächst den oberen Teil der Statistik mit den Berufsangaben an. KL hilft bei Verständnisproblemen. Danach ordnen KT die Berufe den Tätigkeiten a-h zu. - KL sammelt die Ergebnisse im Kurs. - KT lesen den Text <i>„Wunsch ist nicht immer Wirklichkeit“</i>. KL fragt: <i>Lernen die jungen Leute immer/oft den Beruf, der sie interessiert? Welche Beispiele gibt der Text?</i>
<p>Übung 4 Grammatik § 33 d Seite 146</p>	<ul style="list-style-type: none"> - KL wiederholt mithilfe der grammatischen Angaben im Kasten und der Darstellung auf Seite 146 die Verwendung und Wortstellung von <i>obwohl</i> und <i>trotzdem</i>. (→ GR 12) - Gruppenarbeit: KT sammeln weitere Widersprüche zwischen den beruflichen Interessen junger Leute und der Realität. Da die Aufgabe nicht ganz leicht ist, können die Gruppen die Ergebnisse auch schriftlich festhalten. - Die Gruppen präsentieren ihre Lösungen im Kurs. KL notiert Musterlösungen an der Tafel und hilft bei Fehlern.
<p>Arbeitsbuch Üb. 2, 3, 4; S. 68, 69: Als Hausaufgabe; Üb. 2 und 4 im Kurs besprechen.</p>	
<p>Übung 5 Text „Bundesanstalt für Arbeit“ Seite 57</p>	<ul style="list-style-type: none"> - KT lesen den Text jeder für sich. KL klärt Verständnisprobleme und fragt: <i>Wo bekommt man in Deutschland Informationen zu Berufen? Welche Aufgaben hat das Arbeitsamt? Wo gibt es Arbeitsämter? Wer „trägt“ die Arbeitsämter?</i>
<p>Übung 6 CD/Kassette 1 CD-Track 19 3:28</p>	<ul style="list-style-type: none"> - A: Partnerarbeit: KT lesen zuerst die Aussagen. KL klärt Verständnisprobleme. - KT hören den Text einmal und lösen die Aufgabe in Partnerarbeit. - B: Diese Aufgabe entspricht dem Prüfungsteil Hörverstehen, Teil 2 im Zertifikat Deutsch. - KT lesen zuerst die Aussagen. KL klärt Verständnisprobleme. - KT hören den Text noch einmal und lösen die Aufgabe in Einzelarbeit. KL hält die Ergebnisse an der Tafel fest und bespricht Probleme beim Lösen. - Bei Bedarf kann KT den Text noch einmal vorspielen.
<p>Übung 7 Vorlage 26</p>	<ul style="list-style-type: none"> - KL bereitet mithilfe von Vorlage 26 und den angegebenen Redemitteln das Beratungsgespräch mit dem Kurs vor. - Partnerarbeit: Analog zum gemeinsam erarbeiteten Mustertext bereiten KT ein weiteres Beratungsgespräch zu einem außergewöhnlichen Beruf vor. Anschließend üben KT ihr Beratungsgespräch mündlich. - KL fragt KT: <i>Welchen Beruf haben Sie gewählt?</i> und lässt die Beratungsgespräche im Kurs vorspielen. Im Hinblick auf die mündliche Prüfung achtet KL darauf, dass möglichst alle KT drankommen.
<p>Arbeitsbuch Üb. 5, 6; S. 70, 71: Üb. 5 als Hausaufgabe, Üb. 6 im Kurs in Partnerarbeit.</p>	